



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

64 (7.2.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238093)

Neue Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Abend-Ausgabe: 22 mm breite Millimetergasse 9 J. 78 mm breite Normmillimetergasse 20 J. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungseinstellung, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsband Mannheim

Mittwoch, 7. Februar 1934

145. Jahrgang - Nr. 64

Gesamt-Rücktritt der französischen Regierung

Am Blutvergießen zu vermeiden

Meldung des DNB.
Paris, 7. Februar.
Ministerpräsident Daladier hat den Gesamt-Rücktritt der französischen Regierung bekanntgegeben. Er wird damit begründet, daß man weiteres Blutvergießen vermeiden wolle.



Daladier

Zur Zeit befindet sich Daladier beim Frühstück der Republik, dem er die Demission des Kabinetts überbringt.
Schon in den ersten Nachmittagsstunden wurde in parlamentarischen Kreisen damit gerechnet, daß Daladier zurücktreten werde, um die Bildung einer Notkabinettsregierung (du salut public) zu ermöglichen.

Die Verlustliste der nächtlichen Kämpfe

Paris, 7. Februar.
Gegen 2 1/2 Uhr früh teilte das Innenministerium mit, daß die Zahl der bei den nächtlichen Kämpfen verletzten Personen etwa 500 betrage und die der Toten sechs. Diese offiziellen Ziffern sind durch die Ereignisse aber längst überholt. Wenn man die Bekanntmachung der 'Action française', daß über 50 Tote zu verzeichnen seien, auch mit großer Vorsicht aufnehmen muß, so dürfte folgende Angabe des 'Echo de Paris' der Wirklichkeit nahe kommen. Um 2 Uhr morgens hat dieses Blatt gezählt: 20 Tote im Krankenhaus, sechs Tote im Krankenhaus Beaujon und drei Tote, die in Privatwohnungen untergebracht waren, insgesamt 29.

Die Besprechungen im Innenministerium, die um 1 1/2 Uhr begannen, sind gegen 2 1/2 Uhr zu Ende gegangen. Die weißen Teilschmer, darunter Ministerpräsident Daladier, lehnten es ab, der Presse irgendwelche Mitteilungen zu machen. Nur der Innenminister betonte, daß die Vertreter der öffentlichen Gewalt über alle Mittel verfügen, um die Unruheherde niederzubringen. - 'Sonnen' will erzählen haben, daß eine Verhinderung der Pariser Streikkräfte beschlossen worden sei, und daß eine gewisse Anzahl von Besatzungen beschickt. Verschiedene Blätter, darunter das 'Echo de Paris' und 'L'Éclair' wollen berichten können, daß Ministerpräsident Daladier vom Präsidenten der Republik ein Dekret habe unterzeichnen lassen, das dem Innenminister die gesamte Vollzugs-gewalt überträgt und außerdem die Jenseit für ergriffene gerichtete Blätter versieht.

Der Dank des Innenministers an die Polizei

Paris, 7. Februar.
Der Innenminister hat nach Rückkunft der Pariser Polizei, der Republikanischen Garde, der Mobilmacht und der Pariser Garde die Dank der Regierung in folgender Erklärung zum Ausdruck gebracht:

Unter schwierigen Umständen habt ihr die Ordnung aufrechterhalten. Ihr hattet nicht gegen gewalttätige, ihre Meinung bekundende Demonstrationen zu kämpfen, sondern gegen Meutereien, die gegen Euch mit den verwerflichsten Mitteln vorgegangen sind. Morgen werden wir vielleicht die Verteidigung wieder aufnehmen müssen. Wir werden sie für Frankreich und für die Republik durchführen. Noch wirksamere Mittel werden Euch zur Verfügung gestellt werden. Alles was Euch wird gelassen! Dank Eurer Energie wird die Bereinigung die Ordnung behoben. Ihr werdet es nicht erlauben, daß bei uns diejenigen, die

Der Kanzler vor den Studenten

Meldung des DNB.
Berlin, 7. Februar.

Vor der Universität traten heute vormittag um 11 Uhr alle der SA und SS angehörenden Studenten in Uniform an, um die Forderungen des ADZ zu der großen Studentenforderung in der Philharmonie zu geleiten, auf der der Führer sprechen wird. Unter Vorantritt eines Aufzuges ging der Marsch über die Straße Unter den Linden und durch die Wilhelmstraße, wo sich vor der Reichskanzlei eine große Menschenmenge angesammelt hatte, sowie durch die Prinz-Albrecht-Straße zur Philharmonie. Die Umgehung der Philharmonie und des Potsdamer Platzes war schon um 11 Uhr von Menschen dicht besetzt, die das Eintreffen der Ehrenäste und besonders des Führers erwarteten.

Die Rede des Führers

Auf der großen Kundgebung, die am Mittwoch mittag in der Philharmonie anlässlich der Verkündung der deutschen Verfassung stattfand, hielt Reichskanzler Adolf Hitler an die Studenten eine Rede, in der er etwa folgendes ansprach:

Meine deutschen Studenten und Studentinnen! Volksgenossen und Genossinnen!

Während der letzten Jahre des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland um die Macht wurde von vielen und keineswegs immer überwinnlichen Ängsten oft behauptet, daß damit eine neue Erschütterung in unser gesamtes Leben gebracht werde. Besonders beklagenswert erschien es, daß dies hinein in das Innere der Familien Probleme getragen wurden, die, so meinte man, nur zu sehr geeignet seien, die eheliche Verbundenheit der beiden Gatten in vielen Fällen eher zu lösen als zu stärken. Am allermeisten aber erschrocken man über die Tatsache, daß besonders die Jugend von der Kraft der neuen Ideen in einem Umfang erfasst zu werden schien, daß sie von den anderen, wie man glaubte, wichtigeren Aufgaben des Tages weggeworfen würde und damit nur zu häufig in einen Gegenstand sowohl zum Elternhaus als auch zur Schule gebracht zu werden drohte. Man kann von denen abweichen, die durch solche Klagen nur ihrer eigenen politischen Wehrlosigkeit Luft zu machen versuchen. Es hat nie an Gründen sowohl einer vernünftigen Vernunft wie noch einer menschlichen Moral gefehlt, um einen Mann auch tausendmal im Recht befindlichen Angreifer als Schädling an den höheren Interessen der Gemeinschaft und insbesondere des Staates hinzustellen. Allein in diesem Falle wozu es nicht selten tatsächlich erzieht, aufrechte und gutwillige Menschen, die aus wirklich tieferen Überzeugungen heraus die Grundsätze des nationalsozialistischen Kampfes um die Macht befragen zu müssen glauben, weil sie in ihnen nur Zeichen eines neuen Verfalls unseres Volkes und seines inneren und öffentlichen Lebens zu erblicken vermögen.

Kann nun die anschließliche Inanspruchnahme eines ganzen Volkes durch eine bestimmte Idee und deren Auswirkung als schädlich angesehen werden oder nicht? Die Frage ist leicht zu beantworten.

Ich unaufrichtig auf die Begriffe Ordnung und Pflicht berufen, diese Ordnung lären und Ihre Anschläge gegen die Sicherheit des Staates unternehmen. Bei der Abwehr ist das wirkliche Volk von Paris mit Euch. Wir rechnen damit, daß Ihr es verteidigen werdet wie bereits heute. Unseren wackeren Kameraden, die das Opfer der Pflichterfüllung geworden sind, bringe ich unsere Bewunderung und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck. Morgen wird das Land ihren Mut zu würdigen wissen und auch die Minister werden es nicht vergessen.
gez. Innenminister Brüning

Heute abend neue Kundgebungen

Paris, 7. Februar.
Der sozialistische 'Populaire' veröffentlicht einen Aufruf an die Mitglieder der Sozialistischen Partei, sich am Donnerstag um 19 Uhr auf dem Platz der Bastille zu einer großen Kundgebung einzulassen gegen den Versuch der faschistischen Reaktionen, sich der Macht zu bemächtigen.
Weiter kündigt das Blatt an, daß im Laufe des Mittwoch alles getan werde, um eine brüderliche Verhandlung zwischen sämtlichen proletarischen Vereinigungen (Sozialistische Partei, Kommunistische Partei, Gewerkschaften beider Richtungen) herzustellen.

Nicht in der monatlichen Hingabe eines Volkes an eine Idee an sich kann etwas Schädliches liegen, sondern nur in den Auswirkungen einer Idee, die falsch und damit als solche schädlich ist.

So wie die Tätigkeit auf den zahllosen Gebieten des Lebens normal seiner friedlichen Erhaltung dient, wird das Wollen und die Tätigkeit im Kriege beherrscht sein von den Gedanken und den Aufgaben der Verteidigung und Vernichtung. Das Volk, das sich im Kriege befindet, konzentriert sein ganzes Denken, seinen Willen und alle seine Kräfte ausschließlich auf diese eine Absicht und diesen einen Vorgang, und die Wehrfähigkeit der feindlichen Bevölkerung eines solchen Kampfes wird um so erhöht, je unbedingter sich eine Nation in einer solchen Zeit dem Kriege und seinen Erfordernissen hingibt.

Man kann dabei nicht die Vorteile, die dem sonstigen geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben eines Volkes durch eine so einseitig bedingte Beanspruchung zugeführt werden, in irgendeinem Vergleich bringen zum Nutzen oder zum Gewinn.

Wer will der Jugend eines Volkes, das sich in einer solchen Not befindet, einen Verwurf machen, weil sie an dieser Not einen helfen, ja vergebenden Anteil nimmt. Unbewußt wird das unerbildete Gemüt und der Sinn dieser jungen Menschen übermächtig von der Erkenntnis, daß nunmehr eine Entscheidung getroffen wird, vielleicht für Jahrzehnte, vielleicht auch für Jahrhunderte des künftigen Lebens der Nation. Wenn dann es erlaubt einfallen, das Aussehen der jungen Lehrlinge anderer Universitäten im Jahre 1914 wieder der damit verbundenen Unterbrechung des Studiums zu bedauern oder gar zu beklagen.

Es gibt im Vorkrieges Jahre, in denen die Entscheidung über Sein oder Nichtsein für kommende Jahrhunderte fällt. In dem Umfang aber, in dem ein Volk in allen seinen Lebensaltern und Lebensstadien einer solchen Zeit und ihren Anforderungen gerecht wird und sie heillos erfüllt, wird es der dieser Zeit eigenen Aufgabe genügen und damit allein auch seiner Zukunft näher kommen. Doch die Wüter um uns dies besser begriffen haben als viele Menschen in unserem deutschen Volk, hat ihnen den Sieg gegeben und uns die Niederlage gebracht.

Was bedeutet es, führt der Kämpfer fort, wenn in dem Kampf um eine neue Weltanschauung vorübergehend Spannungen innerhalb verschiedener Kreise des Volkes eintreten, am Ende aber daraus die Zukunft der Nation eine unerhörte Stärkung erfährt? Was bedeutet es, wenn junge Menschen vorübergehend in Gegensatz geraten zu ihren Eltern, alle durch ihr Eintreten willfährig, den Bau einer neuen Gemeinschaft zu errichten für Jahrhunderte und damit beitragen, für eine neue Stärkung des künftigen Lebens und seiner Zeiten, der Familien? Was hat es schon zu sagen, wenn Lehrer und Schüler sich in einem Augenblick vielleicht nicht mehr verstehen, allein wenn aus der Sturm- und Drangzeit einer begeisterten Jugend die Grundlagen einer neuen Bildung für die Zukunft erwachsen? (Beifall.) (Die Rede dauert fort, Schluß 11.) (Vergleiche hierzu auch Seite 2)



Der neue Volkzeit-Präsident von Paris Bonaventur-Zibour hat als Nachfolger des entlassenen Polizeikommissars Schuppe eine schmerzliche Kritik übernommen.

Ich bin ein Deutscher

Meldung des DNB.
Berlin, 7. Februar.

Der durch Verordnung des Reichsinnenministers Dr. Brüning verhängte Verfall der Staatsangehörigkeit in den Ländern und die Räte des bisherigen Inhabers geschaffene 'deutsche Staatsangehörigkeit' - das ist identisch mit der Reichsangehörigkeit - ist ein erfreulicher Fortschritt auf dem Wege der Reichsreform, die eben erst durch das vom Reichstage verabschiedete Gesetz über den Neubau des Reiches einen mächtigen, und man kann sagen, den endgültigen Antrieb erhalten hat. Formen in jedem deutschen Reichsbürger nicht mehr von Länderangehörigkeit die Rede, sondern jeder Wohnort, sei er nun Sachse, Preuze, Bayer oder Württemberger, Badener oder Hess, trägt den Vermerk, daß er 'deutscher' Staatsangehöriger ist. Ein alter Hoff auf der Vergangenheit, die im Zeichen der Länderhoheiten stand, ist jetzt abgemittelt worden. Lange Jahrzehnte hindurch war es eine Forderung der Seiten unter den Patrioten, den Deutschen der übrigen Welt gegenüber nur noch als 'Deutschen' aufzutreten zu lassen. Wer im Ausland war, der weiß, daß man dort kein Verständnis dafür hatte, wenn aus dem 'Deutschen Reich' Personen etwa mit schaumurgisch-lippischer Staatsangehörigkeit einwanderten.

Das war dem Aussehen des Reiches jenseits der Grenzen alles andere als dienlich. Hinfort werden die übrigen Nationen nun nur noch 'Deutsch' kennen lernen, und zwar Deutsche, die als die Vertreter eines Heimlandes erscheinen, in dem der Staatsbegriff des Deutschen Reiches und das Nationalgefühl des einzigen Volkes zusammenfallen. Man wird sagen können, daß die begriffswerte Berechnung des Reichsinnenministers, sowohl dieser endlich zustande gekommenen Abgeschlossenheit des im Innern erreichten Reichs- und Volksbegriffs Ausdruck gibt, wie bei ihr auch Gründe der Aufhebung des Dualismus mitgepielt haben werden.

Kriegsparagraph und freie Wirtschaft

Eine Klarstellung des Reichsinnenministers

Berlin, 6. Februar.

Der Reichsminister des Innern Dr. Brüning hat an die Obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter und die Landesregierungen ein Schreiben gerichtet, worin er, wie das 'VdW-Büro' meldet, festsetzt, daß die deutsche Kriegswirtschaft, aus wirtschaftlichen und staatspolitischen Gründen notwendig sei. Andererseits habe sich die Reichsregierung selbst gewisse Grenzen gesetzt, deren Einhaltung gleichfalls erforderlich sei. Die deutsche Kriegswirtschaft, so schreibt der Reichsminister u. a., würde im Inn- und Ausland richtiger beurteilt werden, wenn diese Grenzen überall beachtet würden. Insbesondere sei es nicht angebracht, in jeder Beziehung die Grundzüge des sogenannten Kriegsparagraphen im Reichsgesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, der vielfach als Vorbild wirkte, auf Gebiete angelehnt wurden, für die sie überhaupt nicht bestimmt seien. Dies gelte insbesondere, wenn die nationalsozialistische Regierung immer wieder erklärt habe, von der freien Wirtschaft.

Minister Brüning tritt, übergriffen auf diesem Gebiet mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten und die unterstellten Behörden nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß sie ihren Maßnahmen und Entscheidungen nur die geltenden Gesetze zugrunde zu legen hätten. Ebenso wie die Behörden im gegebenen Fall ohne Verzug ihre Amtshandlungen durchzuführen hätten, sei es andererseits geboten, daß durch Gesetz oder Verordnung nicht erlaubte Einwirkungen auf wirtschaftliche Unternehmungen, Verbände usw. unterlassen würden. Eine Aufhebung, Änderung oder Ausdehnung geltender Kriegsgesetze habe nach Maßgabe des Ermächtigungsgesetzes nur der Reichsregierung selbst zu, nicht aber den die Gesetze ausführenden Organen. Ziele hätten vielmehr, so schließt der Minister, die Gesetze so lange anzuwenden, als sie in Geltung sind, und dürfen sich mit ihnen auch dann nicht in Widerspruch setzen, wenn sie vielleicht nationalsozialistischen Auffassungen nicht voll zu entsprechen scheinen.

Durchführung des zweiten russischen Fünfjahresplanes

Kreml, 7. Febr. Die aus Moskau gemeldet, hat der 17. Parteikonferenz nach den Vorschlägen Molotoffs und Rudolfschens und dem zweiten russischen Fünfjahresplan zugestimmt und die Notwendigkeit betont, seine Durchführung sofort in Angriff zu nehmen.

Pariser Brunnenvergiftung

(Von unserem Pariser Vertreter)
V Paris, 6. Februar.
Die angeblichen deutschen Geheimtätigkeiten...

Die „Sibirie“ berichtet eine andere Version...
aus Deutschland. Von irgendeinem guten Freund...

Edens europäische Rundreise verschoben

Zur nächsten Sitzung des Abfertigungsausschusses...
des Kabinetts hat der parlamentarische Korrespondent...

General Hamilton für Freundschaft mit dem neuen Deutschland

Der frühere Kommandeur der Gordon-Division...
General Jan Hamilton, ist von seinem Besuch...

Es sei für England bedeutend besser, mit dem neuen Deutschland gute Freundschaft zu halten...

Das deutsche Volk erwachte den Eindruck, als ob es von einem ungeheuren Druck befreit aufatme...

General Hamilton hat dann hervor, welchen großen Eindruck auf ihn das Gedächtnis und die Aufmerksamkeitsgabe des Reichspräsidenten...

Bei der Abfahrt von Bremen, so schloß der General, war die ganze Begegnung des Tages auf dem Vorabend eingetretten. Ich schwänzte meinen Hut und rief: „Deutschland auf Wiedersehen.“

Brandstiftung fordert 30 Todesopfer

— Schongal, 6. Febr. Nach einer Meldung aus Pankou ist in dem Dorfe Pankou in einer Baracke, die von 30 Arbeitern bewohnt wurde, ein unbekannter Unfall ein Brand ausgebrochen...

Neue Verfassung für die Studentenschaft

Ihre Verkündung durch Reichsinnenminister Dr. Frick

Meldung des DPA. — Berlin, 7. Februar.

Bei der Verkündung der Verfassung der Deutschen Studentenschaft in der Berliner Philharmonie hielt Reichsinnenminister Dr. Frick eine Rede, in der er u. a. ausführte:
Die deutschen Studenten der Hochschulen im gesamten geschlossenen deutschen Sprachgebiet sind in der Deutschen Studentenschaft, die deutschen Studierenden der Hochschulen in der Deutschen Hochschulenschaft zusammengefaßt...

machen kann, daß er während des Studiums die ganze Welt und Tiefe des Volkes miterlebt.
Die schwerste Aufgabe und die höchste Verantwortung trägt nach der Verfassung der Reichsführer der Reichsstudentenschaft der Studierenden an den Hoch- und Fachschulen...

Die Deutsche Studentenschaft ist die Vertretung der Gesamtheit der Studenten.
Sie stellt dafür ein, daß die Studenten ihre Pflichten in Hochschule, Volk und Staat erfüllen.

Pa. Dr. Viktor Stäbel zum Reichsführer ernannt, so wie ich das, weil ich in seiner Person die Eigenschaften vereint sehe, die für die hohe Aufgabe und Verantwortung vorausgesetzt werden müssen...

Die politische Erziehung innerhalb der Deutschen Studentenschaft ist dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund anvertraut.
Im Rahmen ihrer Aufgabe strebt sie vornehmlich die Deutsche Studentenschaft ihre Aufgaben zu erfüllen.

In seine Hände lege ich daher die Verfassungen der Reichsführer der Studierenden, der Deutschen Studentenschaft und der Deutschen Hochschulenschaft in dem Vertrauen, daß er diese Verfassungen wahren und erfüllen werde...

Die Erziehung zur Wehrbereitschaft liegt bei dem SA-Organisation.
Die politische Erziehung innerhalb der Deutschen Studentenschaft ist dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund anvertraut.

Die neue Verfassung der Deutschen Studentenschaft, die von Reichsminister Dr. Frick in Gegenwart des Führers heute in Berlin verkündet worden ist, behält im wesentlichen die Bestimmungen der Reichsverfassung vom 2. April 1933.

Wenn ich als der Reichsinnenminister den Studenten diese Verfassung verleihe, so geschieht das nicht, um die Studentenschaft zu verstaatlichen.
Eine Eingliederung der Studenten in den staatlichen Aufbau würde weder der Geschichte deutschen Studententums noch den Grundsätzen des Nationalsozialismus entsprechen.

Der Reichsführer wird vom Reichsführer der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen ernannt und vom Reichsinnenminister bestätigt.
Seine Amtszeit beträgt ein Jahr, kann höchstens zweimal verlängert werden.

Der Reichsführer der Studierenden wird durch den Reichsführer der Deutschen Studentenschaft, dem Reichsführer der Deutschen Hochschulenschaft, dem Führer des Allgemeinen Deutschen Arbeiterbundes, dem Obmann des Reichsbundes der Arbeiter, dem Obmann und zwei weiteren Mitgliedern zusammengefaßt, der Kammer und dem Reichsbund der Arbeiter...

Die Studierenden deutscher Abkunft und Muttersprache einer in das Hochschulstudienverzeichnis eingetragenen Hochschule bilden die Hochschulenschaft dieser Schule, die Hochschulstellen in ihrer Gesamtheit die Deutsche Hochschulenschaft, deren vorläufige Verfassung gleichzeitig mit der der DSt von Reichsminister Dr. Frick verkündet wurde.

Die Aufgabe der Studentenschaft besteht darin, die künftige Gefahr der Abwanderung des Studenten vom Volk zu überwinden.
Sie soll ihm immer wieder zeigen, daß die Hochschule keine in sich geschlossene, auf sich selbst beruhende Welt ist...

Die Studierenden deutscher Abkunft und Muttersprache einer in das Hochschulstudienverzeichnis eingetragenen Hochschule bilden die Hochschulenschaft dieser Schule, die Hochschulstellen in ihrer Gesamtheit die Deutsche Hochschulenschaft...

„Mit Hitler in die Nacht“

Die Preisarbeiten des deutschen Journalistenwettbewerbs

Der Leser-Wettbewerb

Arbeit D: Hände und Herzen

Nur der Mann der Handertugenden zum höchsten Male erdröhnt, das Will Darmen um die Erde der Tugend.
Dreißig Jahre er vor der Arbeit hand, hat er in der Arbeit Hand die Arbeit gewandelt, ein innerer Kampf, der die Arbeit, und was dann in den verantwortlichen Entscheidung binnt.

Klochend ist das Darmen der Regen ins Gesicht.
Aber ihm wurde warm. So sprechen... Donnermetter! Da konnte ich der Schmitz, der immer noch das Maul weit aufriß, ganz hinter vertriehen.

Als habe die Stimme um die heimlichen Gründe des Mannes unter der Vorne genommen, erdote sie wieder dicht vor seinen Ohren.
„Wir Journalisten haben die Schwere des Arbeiters erlebt...“

Will Darmen hatte durch Regenwasser in ein Gesicht nach dem dem seinen.
Aber das der Fühler, die Hand, dringte sich bald aus dem offenen Magen.

andere Hände lachten sich aus dem Menschenkrom, und alle fanden sie den Führer, der ihrer nicht milde wurde.

Darmens Kopfhaare unter den Sternen des Nordstimmels, die den Nachtregenschleier durchdrangen, war ein Gelächern aus Irrtum und Zweifel.

Die Weltordnung der Atome

Nach dem Periodischen System der Elemente entdeckt wurde

In diesen Tagen hätte sich zum 100. Mal der Geburtstag des russischen Forschers Dmitri Iwanowitsch Mendeleeff, der in Russland in Wladimir geboren wurde, gefeiert.

Die verschiedenen Stoffe auf Erden — gleichviel ob sie fest, flüssig oder gasförmig sind — unterscheiden sich in chemischer Hinsicht durch ihre verschiedenen Atomgewichte.

Der russische Chemiker hat sich die vielen Elemente, die vom Wasserstoff mit der Zahl eins bis zum schwersten Element Uran mit der Zahl 92 angehören, genau verglichen und ist dann auf die Idee gekommen, diese Stoffe nach ihren Eigenschaften in Gruppen zu ordnen.

und Achtung in seinem Blick, ein Verstummen über das und Bitterkeit, als er die Hände und Schultern betrachtete.
Diese Hände... hätte er. Gedenke, Arbeit gelohnt, wolle die Kanne so hart wie ein Stein, Spalten mit dem Boden, drückten die Augen zu.

Die Weltordnung der Atome

Nach dem Periodischen System der Elemente entdeckt wurde

In diesen Tagen hätte sich zum 100. Mal der Geburtstag des russischen Forschers Dmitri Iwanowitsch Mendeleeff, der in Russland in Wladimir geboren wurde, gefeiert.

Die verschiedenen Stoffe auf Erden — gleichviel ob sie fest, flüssig oder gasförmig sind — unterscheiden sich in chemischer Hinsicht durch ihre verschiedenen Atomgewichte.

Der russische Chemiker hat sich die vielen Elemente, die vom Wasserstoff mit der Zahl eins bis zum schwersten Element Uran mit der Zahl 92 angehören, genau verglichen und ist dann auf die Idee gekommen, diese Stoffe nach ihren Eigenschaften in Gruppen zu ordnen.



Mannheim, den 7. Februar.



Holzaußgabe

auf dem Lagerplatz der NS-Volkswohlfahrt, Binnenhafen, Kurzes Becken, Landungsentkräftung

Kriegsgruppe Angaren:

Am Donnerstag, 8. Febr., von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Berechtigten mit Holzaußscheinen N. 21 bis 214.

Freitag, 9. Febr., von 9-12 Uhr und von 1-4 Uhr an die Berechtigten mit Holzaußscheinen N. 1 bis 213.

Zwischenkredit zur Förderung der Arbeitsbeschaffung

Im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch Belebung des Baumarktes hat die Badische Kommunale Landesbank Mannheim...

Die Bauarbeiten der folgenden Berufsgruppen: Arbeiter 3, Handwerker 3, Kaufleute 3, selbst. Kaufleute 1, Angestellte 2, Beamte 3, Bauunternehmer 2, Brandversicherer, Fabrikanten, Freie Berufe und ohne Beruf je 1.

Mit Hilfe dieses Darlehens der Badischen Kommunalen Landesbank hat die Badische Landesbank...

Die Kohl-Ausstellung

Wie aber auch schon vorerwähnt Ausstellung veranstaltet in diesen Tagen A. Heider's Buchhandlung...

Die Ausstellung selbst ist ein deutlicher Beweis dafür, eine wie große Bedeutung nicht allein Deutschland...

Karneval in Feudenheim

Die Karnevalsellschaft 'Feierzeit', Feudenheim veranlaßt in den nächtlichen Stunden...

ABENTEUERER ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Australienflieger Bertram erzählt hier seine Orient-Erlebnisse

Nach einer Stunde gebe ich es auf. In der Hitze kann ja kein Mensch solche Aufregung ertragen, dazu ist es sehr schon gegen 12 Uhr, d. h. überhaupt zu spät zum Start.

Ihr könnt Euch denken, wie ich gerannt bin, nachdem ich glücklich wieder festen Boden unter den Füßen hatte.

Die nächste Geschichte ist wirklich sehr peinlich, da die Geschichte hierbei eine Dame der Gesellschaft ist, die Gattin des Gouverneurs von Pontiac.

Das Wohlwollen von Seiten der Gastgeber ist so groß, daß uns der Gouverneur in Begleitung seiner Gattin und einiger Offiziere beim Abflug zum Flugzeug begleitet.

Bei der Verabschiedung wurde ich die Herrschaften darauf aufmerksam, daß man etwas zurückfragen müsse, da durch den Propellerwind Wasser spritzt...

traue meinen Augen nicht. Eine aufgeregte Menschenmenge drängt sich dort unten um die Gruppe des Gouverneurs und der Offiziere.

Und als letztes bringe ich Ihnen in diesem Kapitel die Geschichte einer Weltreise in Telegrammstil.

Beim Untergang der 'Freundschaft' in Elzagoportam Verlust des gesamten Gepäcks - einige Tage verweilend in der Stadt mit Absichten der Rüste nach ausgeworfenem Strandgut - kein Erfolg - Rückreise nach Deutschland - nach Monaten Eintreffen eines Briefes aus Kalkutta, Westindien...

Etwas Indisches

Wenn ich in diesem Kapitel dem Leser ein wenig von Indien erzähle, so möchte ich einige Worte voraussetzen:

Ich kann und darf mir nur erlauben, das von einem Land zu berichten, was ich selbst erlebt habe. Es ist nach meiner Meinung ein Unbding, wenn nicht eine leichtfertige Annahme, über Länder und Völker...

Groß im Apollotheater

Weltstädtisches Variétéprogramm mit dem Meister aller musikalischen Clowns

Es war ein Abend, der dieses großstädtische Variété bot. Alles war erfüllt begeistert. Das Apollotheater, das gestern zum erstenmal seit langer Zeit wieder seine Porten dem Mannheimer Publikum geöffnet hatte...

Alle Anfang waren zwei Parodien, die 'Erdbeere' und 'Der Mann, der mit seinen Füßen...'

Dann kam ein Haubere von bestem Format, Ben Hill, ein großer eleganter Mann, der mit seinem virtuos vorgeführten Tricks...

Die nächste Darbietung wurde von Modella Nouis und Fritz bestritten, einem Artistenpaar, das schnell im Mittelpunkt von Beifallsstürmen hand...

Ebenso geschmeidig wie elegant arbeiteten die beiden Reverys, zwei Artisten, die ebensogut mit Reulen zu schwingen verstanden wie sie auf dem wippenden Drahtseil zu Hause waren.

Und dann: Groß

Nach der Pause, nach einer Overtüre, die das Orchester des Apollotheaters recht lärmig vortrug, bot sich dann die große Attraktion: Groß, der Mann, der seit Jahrzehnten die Weltgeschichte mit seiner unverwundlichen herrlichen Komik bezaubert, der das...



Groß spielt auf...

Publikum aller Länder zu freudigen Beifallsorgien hinst, dieser Mann fand gestern Abend im Rampenlicht des Apollotheaters. Das Mannheimer Publikum jubelte ihm bereits bei seinem Erscheinen stürmisch zu und Groß dankte schüchtern auf dieser Ovation.

Welt, dessen innerer Struktur man in Jahrzehnten studieren könnte, und aus dem nur sehr unvollkommen...

Etwas Indisches. Ich kann nur von der Rüste sprechen, da wir mit dem Wasserflugzeug rund um das Land geflogen sind...

Die Stadt heißt Mangalore, ein echt indischer Name, nicht wahr? Die Hafenstadt liegt südlich von Bombay an der indischen Westküste...

Der Flug von Bombay nach Süden, entlang der indischen Küste, wird zu einem interessanten Erlebnis. Wir haben uns sagen lassen, daß wir heute teilweise über legerisches Neuland kommen werden...

Flughöhe 20 Meter über die Fischerdörfer hinaus, frisch und sauber sehen die Hütten da unten aus...

Man geht dem gewohnten Tagewort nach. Da kommt in die Stille des Morgens von weitem ein Brummen, leise erst, dann anwachsend, dröhnend laut. Erhöhet lassen die Menschen ihre Arbeit...

Wir amüsieren uns königlich hier oben; wie im langweiligen Film rollt alles unter uns ab. Dann fliegt Mangalore vor uns, der Zwischenlandeplatz. Aber was ist denn da unten los? Von weitem schon sieht...

(Schluß folgt.)

sch auch getrennt wieder als der strahlende Clouds, der aus allen erdlichen Musikinstrumenten seinen Witz schöpft.

Groß ist aber nicht nur Clown im Sinne dieses Wortes, er ist nicht nur Musiker, nein, er ist auch Schauspieler, großer Schauspieler, dessen Mimik etwas Wunderbares hat. Er ist weiser Akrobat und endlich ein Mensch, der etwas Großes, Sympathisches aufträgt. Kurz, er ist alles, was an einem Künstler lebenswert ist.

'Mit m-d-a-l-i-s' ist auch heute noch das Wort, das Parzell und Länge in helles Entzücken wiegt. 'Mit m-d-a-l-i-s' ist die Zauberformel, mit der er sein Publikum erheitert, in das Wort, das er auf die glatten Reden seines Partners erwidert.

Groß, der nach Jahren des Pauhiens wieder die Welt mit seiner großen bezaubernden Komik ertrifft, hat auch die Herzen des Mannheimer Publikums im Apollotheater wieder im Hange gewonnen, und wir möchten wünschen, daß das Hans sich heute und an den nächsten Abenden noch stärker füllt, als es gestern der Fall war.

Wie Sie rauchen viel? Da heißt es besonders auf die...

verlernen. Rufen Sie es, wie so viele andere Raucher auch: Pflegen Sie Ihre Zigarren regelmäßig abends und morgens mit Chloroform - dann kann der Teufel Ihren Zigarren nichts anhaben. Mit Chloroform läßt sich leicht der gelbe Fleck beseitigen, der sich durch hartes Rauchen auf den Zigarren bildet. Nur kein übermäßiges Chloroform den Mund durch seinen kalten, steinigen Geschmack. Dies bleibt Ihr Atem frisch und mild.

Aus Baden

Beief aus Blankstadt

Blankstadt, 7. Febr. In unserer ländlichen Gemeinde eröffnete dieses Jahr die Spielvereinigung als erster Veranstalter eines Maskenballs den Reigen eines sehr regen Festtagslebens. Am vergangenen Samstag hielt auch der Schützenverein S.S.D. 1927 im Lokal zum Hirsch einen Familienabend ab, zu dem auch die hiesige SA eingeladen war. Am Sonntag hatte der Jungmänner-Verein bei seiner Tanzunterhaltung einen Hochbetrieb und auch der Musikverein konnte im Saal mit einem außerordentlichen Besuch aufwarten. In der „Sonne“ hatte der Musikverein am Tage zuvor mit drei Kapellen die letzten Besucher in seinem Saal gehalten. In der Bahndienststation sorgte eine Jagdgesellschaft für die Unterhaltung der stimmungsvollen Besucher. Und schließlich hatte der evang. Kirchenchor am Dienstagabend nach seiner Generalversammlung ein gemächliches Kaffeeständchen.

Nachdem für die hiesige Gemeinde die Erbschaftsteuer festgelegt ist, welche 5 bis 33 Prozent beträgt, wird Blankstadt insgesamt 12 bis 14 Erbschaftsteuern zahlen. Für die Verteilung einer Tabakkonzessionskarte für das Jahr 1934 haben sich beim Pflanzerschaubau 179 Altpflanzer und 16 Neupflanzer angemeldet.

Karlruhe, 7. Febr. Die Pressestelle der Hitler-Jugend teilt mit: Die Verhandlungen zwischen dem Vertreter der Evangelischen Jugend Baden, Landesinspektoren Dr. Schilling, und dem Leiter der Hitler-Jugend, Friedrich Kempfer, wegen Durchführung der Ueberführung der Evangelischen Jugend in die Hitler-Jugend in Baden sind im wesentlichen abgeschlossen. Kirchlich wird die ganze Arbeit eingeleitet für den vom Reichsjugendführer mit dem Herrn Reichsbischof abgeschlossenen Ueberführungsvertrag. In den nächsten Tagen erhalten die verschiedenen Dienststellen die näheren Nachrichten.

Blankstadt, 7. Febr. Am letzten Sonntagabend trafen sich die Mitglieder der hiesigen vier Männergesangsvereine zu einer gemeinsamen Veranstaltung. Die Herren Seiler, Ortsgruppenführer, begrüßte die erschienenen und gab dem Gruppenleiter August Klee das Wort zu Ausführungen über ein Schallplattenkonzert, das der Gesangsverein in der nächsten Woche abgeben wird. Der Gesangsverein wiederum hatte zuvor seinem Ehrenvorsitzenden, dem Bandwirt Herrn Jakob Zimmermann, zu seinem 87. Geburtstag ein Wiederständchen dargebracht und sang dann als Abschluss des Konzerts den Chor „Die Träne“.

Heidelberg, 2. Februar. Architekt Franz Kühn, Ehrenbürger der Stadt Heidelberg, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Durch seine Bauten hat er der Stadt Heidelberg ein besonderes Gepräge gegeben. Das Schloss, die Rheinische Kreditbank, der Neubau des Marktplatzes, ferner die Kreisbauern in Mosbach, der Wiederbau des Schlosses Marbach a. N., die Umgestaltung des Schlossplatzes gehen auf ihn zurück. Auch eine Reihe von Kirchen in Baden sowie die prot. Kirche in Böllingen wurden von ihm erstellt.

Die Bluttat eines rabiaten Vaters

In der Trunkenheit den Sohn erstochen

Pandau (Pfalz), 7. Febr. Mittwoch vormittag begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Bandwirt Jakob Kerner IV. aus Niederhadshaus, der am 2. Oktober in seinem Anwesen zu Kalsheim seinem 22jährigen Sohn Albert mit seinem Taschenmesser mehrere Stiche beibrachte, so daß der junge Mann an dem Transport in das Krankenhaus starb.

Der Angeklagte lebte als Witwer aus zweiter Ehe mit Tochter, Schwägerin und Sohn zusammen, war ein Trinker geworden und führte einen unruhigen Haushalt von seinen Kindern. Zwischen den einzelnen Familienmitgliedern kam es wiederholt zu Streitigkeiten, im besonderen zwischen dem Vater und seinem Sohn Albert. Die Angehörigen konnten mit dem Vater nicht auskommen, der sogar in jeder Hinsicht seinem Sohn Albert mit Geldabschneiden drohte. Am 2. Oktober war der Angeklagte auf dem Feld beschäftigt und wurde in einem unruhigen Zustand heimgeführt und sprach mit seinem Bruder und einem Nachbarn weiter dem Weine zu. Der von der Arbeit heimkommende Sohn Albert sollte sich ebenfalls einen Schoppen Wein aus dem Keller. Als er einen zweiten Schoppen wollte, erregte sich der Vater, worauf der Sohn zur Antwort gab, er solle nur ruhig sein, er habe doch schon genug getrunken. Der Vater gab sich darauf in die Knie und öffnete dort sein Taschenmesser, was der junge Kerner bemerkte. Er rief dem Vater zu: „Lass Du schon wieder zum Messer? Wer einmal...“ Der junge Mann drückte sich dann in den Stall, um ein Jagdwild zu holen.

Die Gemsen von Schwetzingen ...

Eine kuriose Geschichte, die sich vor 170 Jahren zutrug

Sagegeben: es klingt etwas befremdlich und fast wie ein fauler Dahnachtschmerz, und doch stimmt die Sache. Genauer gesagt: sie hat geschimmt; die Geschichte, von der hier erzählt werden soll, stammt aus der berühmten alten Zeit. Die Schwetzingen Gemsen haben schon lange das Weltliche gesehen, wie man zu sagen pflegt, und am Schluß ihrer Wirksamkeit sind sie längst vergessen. Die ältesten Schwetzingen Weinjäger wissen nichts mehr von ihnen und die Tatsache ihrer einstigen Existenz wäre für immer verloren und vergessen, wenn nicht vor 170 Jahren ein kurpfälzischer Oberbaudirektor es auf einen ebensolchen Menagerieinspektor gepackt gehabt hätte und diesen betrüblich-erhebenden Anlaß benützt hätte, dem verhassten Gegner auf schriftlichen Umwegen ein auszuweichen.

Kurfürst Karl Theodor hatte sich durch seinen Hofarchitekten Nicolas de Pignatelli im Schwetzingen Schlossgarten zwischen der Orangerie und dem bekannten Vogelhaus eine Menagerie einrichten lassen und im Sommer des Winters 1765-66 machte man den fähigen Versuch, Gemsen einzuführen. Man fing zunächst einmal mit einem schneidigen Gemsenbock an, den man sich aus Tirol besorgte. Wie es mit dem nun weiterging und was sich dabei Vorkommnisse für den Verantwortlichen, eben den Herrn von Pignatelli, ereignete, der gleichzeitig Garteninspektor war, das erfahren wir aus einem Schreiben, in dem sich Pignatelli bei seinem Vorgesetzten und Gönner, dem kurpfälzischen Finanzminister von Beders, über den Verwalter Seidel von der Menagerie beschwerte.

Zunächst berichtet Pignatelli in dem Brief, der heute bei den Schwetzingen Akten des Kurfürstlichen General-Landesarchivs liegt, von der tragikomischen Veranlassung seiner Beschwerde. „Zuerst hat sich ein Vorfall ereignet“, so heißt es in dem französisch geschriebenen Brief vom 4. Januar 1766, „der in Wirklichkeit für die Interessen des Kurfürsten nicht sehr wichtig, aber für die Ordnung in unserer Regie von weitestlicher Bedeutung ist, so daß ich Ew. Exzellenz folgendes berichten möchte: Unser durchlauchtigster Herr hat gestern von einem Fremden eine Gemse gekauft, um sie in seine Menagerie in Schwetzingen zu dem dort schon befindlichen Gemsenbock zu bringen zu lassen. Heute morgen habe ich dieses Tier durch zwei Mann nach Schwetzingen bringen lassen und am gleichen Morgen kam der Menagerieinspektor Seidel in Gesellschaft hierher in die Stadt. Er kam dabei auch zu mir und machte folgende Meldung: Erstens, er habe auf dem Wege die Gemse getroffen, die ich nach Schwetzingen schickte; nun sei aber der Hof (zuerst vor drei Wochen) eingegangen, was er (Seidel nämlich) mir bei meinem letzten Besuch mitzuteilen versprochen habe. Zweitens: der Fremde, der die Gemse zu verkaufen hatte, habe sich bei der Durchreise in Schwetzingen an ihn gewandt und ihm gesagt, daß er dieses Tier dem Kurfürsten verkaufen wolle; er habe ihm jedoch grantwortet, es sei unmöglich, es in Mannheim anzubringen, da der Gemsenbock des Kurfürsten bereits eingegangen sei.“

Das war nun allerdings bitter. Der gnädigste Herr Kurfürst hätte höchstselbständig handeln eine

Gemse gekauft, um seinen Schwetzingen Gemsenbock die Rangweite etwas zu verdrängen, und nun stellte sich heraus, daß dieser unglückliche Gemsenbock schon vor Wochen aus der Schwetzingen Spargellandwirtschaft in die wolgigen Jagdgründe hinübergewandert hatte. Außerdem aber war dies dem wiederholten Gemsenbock in Schwetzingen schon mitgeteilt worden und dieser schlaue Herr hatte es trotzdem verstanden, Seidel-



Die Mosee von Schwetzingen

fürs in Mannheim das edle Tierlein anzubringen. Kein Wunder, daß der Herr von Pignatelli sehr ärgerlich war. Ich habe den Inspektor Seidel schriftlich gerügt, weil er mir den Tod des Gemsenbocks verheimlicht hat und weil er mich nicht sofort benachrichtigt hat, daß der Fremde nach Mannheim gekommen sei mit der Absicht, seiner kurfürstlichen Durchlaucht seine Gemse zu verkaufen. Er erwiderte diese Vorwürfe mit leeren Ausreden, die ich nicht habe gelten lassen. Aus dem Benehmen des Seidel in dieser Angelegenheit sehe ich, daß er mir den Tod des kurfürstlichen Gemsenbocks verheimlichte, weil der Tod wahrscheinlich infolge seiner Fahrlässigkeit eingetreten ist und weil er befürchtete, daß ich den Körper des Tieres für das kurfürstliche Naturalienkabinett würde austauschen lassen, was ihn um den Gewinn gebracht hätte, den er aus dem Fell und dem Fett zu holen gedachte, denn ich bemerke täglich, daß dieser Mann sehr auf seinen Vorteil bedacht ist.“ Auch diesmal war dies leider mit Erfolg der Fall gewesen: Herr Seidel hatte sich nämlich aus dem Fell ein Paar Gamaschen machen lassen und das Gamaschen war ein bequemes Mittel gegen Schwindel und Rheumatismus, das hoch bezahlt wurde. Am besten bezahlt aber wurden die sogenannten Gemsenfüßeln, jene feinharten Gebilde im Magen der Tiere aus unzerstörbaren Pflanzenfasern und Haaren; sie bezeugen die wunderbare Eigenschaft „gestroren“ zu machen, das heißt ihr Besitzer war gefest gegen Schuß, Dief und Stich.

Aus all diesen Gründen legte der Herr Oberbaudirektor dem Herrn Finanzminister einen gründlichen Rapport des Herrn Menagerieinspektors delatierend nahe. Als er nicht das erhob, was ich mich über die Raschheit und die eigennützligen Absichten dieses Seidel zu beklagen habe. Ich ersuche daher sehr ehrsüchtig Seine Exzellenz Herrn Baron von Beders als Chef der Verwaltung, dem genannten Seidel schriftlich einen scharfen Verweis erteilen zu lassen wegen Verhöhnung seiner Dienstpflichten und ihm anzudeuten, was ihm in einem wiederholten Falle bevorzuehen wird.“

Aber schließlich wurde so auch mit einem noch so scharfen Ausspruch des pp. Seidel der Gemsenbock nicht wieder lebendig und ein allerhöchstes Donnerwetter fand zu beschließen, wenn der hohe Herr nach Schwetzingen kam, um zu sehen, wie es seinen Gemsen gebe. Zuerst war es ein Gemsenbock, dem man Gesellschaft verschaffen wollte, weil es ihm im schönen Schlossgarten allein zu langweilig war, und nun war es eine Gemse, die sich angeblich der wasserleitenden Arbeit annahm. Das blieb schließlich anderes übrig, als nun eben wiederum dieser Unterbal-

lung und Zeitvertreib zu verschaffen. Da der Kurfürst sehr ärgerlich sein wird, daß sein Gemsenbock eingegangen ist, gerade wegen der soeben von ihm gelauteten Gemse und um so mehr, als es seiner kurfürstlichen Durchlaucht Bergjäger machte, dieses Gemsenpaar zusammen zu haben, so möchte ich vorschlagen, daß Seine Exzellenz in der Stille in Augsburg oder Tirol Erkundigungen einzieht, ob nicht dort ein schon gezähmter Gemsenbock verkäuflich ist. Die Verwaltung würde die Kosten des Kaufs tragen und man möchte ihn so rechtzeitig hierher kommen lassen, daß er in Schwetzingen sein könnte, bevor der Hof dorthin überhedeit.“

Wie die Sache schließlich ausging und ob alles doch noch zu seinem guten Ende kam, wissen wir leider nicht, da in dem betreffenden Aktenstück weitere Nachrichten hierüber fehlen. Doch wollen wir hoffen, daß es den vereinten Bemühungen gelang, in Augsburg oder in Tirol einen tüchtigen Gemsenbock wieder aufzutreiben und ihn nach Schwetzingen zu bringen, ehe der Hof dorthin überhedeit. Ulrich Kienholz

Aus der Pfalz

Die Pfalzausstellung: ein voller Erfolg

Kaiserslautern, 7. Febr. Die erfolgreiche Ausstellung „Die Pfalz im neuen Reich — Schaue der deutschen Weltmacht“ im Kurparkhaus in Berlin schließt am Sonntag, den 11. Februar, ihre Pforten. Zum Abschluß findet eine große Westmarktausstellung der Berliner Hitler-Jugend im Theater am Koch-Weser-Platz statt. Vizekanzler von Papen wurde gebeten, die Hauptansprache zu halten, außerdem hält der Generalkommandant der Rheinpfalz, Kurt Rössler, einen Lichtbildvortrag.

Die Ausstellung kann als ein voller Erfolg des pfälzischen Grenzlandes bezeichnet werden. Abgesehen von der noch zehntausenden zählenden Besuchermenge wurden weite Volkstreffen, die bisher kaum vorkamen, durch die zahlreichen Berichte und Aufsätze in der deutschen Presse auf sie aufmerksam gemacht. Die Pfalz kann nach diesem Erfolg darauf rechnen, daß der künftige Wiederaufbau ihrer Ausstellung sich auch praktisch auswirken wird, nicht allein in einer vermehrten Auftragserteilung an ihre, der alten Pfalzgebiete benachbarten Industrie, sondern auch auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs. Denn Klima, Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsmöglichkeiten machen das Land zu einem Fremdenverkehrszentrum, das sich allen anderen durch das gleichwertig und ebenbürtig an die Seite stellen kann. Sowohl als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands wie als burgereichtes Land und nicht zuletzt auch durch ihren Wein, mit dem sie ebenfalls an der Spitze aller deutschen Landschaften steht, vermag die Pfalz dem Erholungssuchenden und Wanderer viel zu bieten.

Waxau, 7. Febr. Infolge der Trockenheit und Kälte gehen die Rheinwasserstände seit Tagen zurück und nähern sich erneut den bisherigen Tiefständen. Der Pegel von Waxau ist von 1,50 Meter im Januar auf 2,30 Meter am gestrigen Dienstag gesunken. In Neß ist der Wasserstand auf zwei Meter gesunken. Hierdurch ist eine neue Erhöhung des Schiffverkehrs auf der Oberrheinischen Schleppbahn und Frachtschiffe können nur mit stark geleisteten Ladungen verkehren, was zu unliebsamen Frachtverteuerungen führt.

Landstuhl, 4. Febr. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Zweibrücken wurde der hier wohnhafte 36 Jahre alte verheiratete Weibchen Andr. Zippel wegen Mordes verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Zweibrücken verbracht. Zippel soll etwa zehn Tage vor Weihnachten 1933 versucht haben, sein 6-jähriges Söhnchen zu ertränken.

Pommersheim, 6. Febr. Unter ungedeuter Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde hier der 66-jährige Schlossermeister und Krieger Martin Fischer zu Grabe getragen. Vor dem Verdenwochen formierten sich unter Teilnahme der Bahnen und Ständarten die Feuerwehr, SA, Krieger- und Soldatenkameradschaft Ostka, Musikkapellen und Spielmannszüge, ferner Gemeindebeamten, Schlosserinnung und Kirchenchorverein. Er würdigte das vorbildliche Leben des alten Wärgers und getreuen Hausvaters. Für die „Hoffa“ sprach Herr Herweg ebendiese Worte. Kommandant Delge würdigte die Verdienste des langjährigen Feuerwehrkameraden und Ehrenkommandanten in fertigen Worten. Ferner sprach für die Gemeinde Beigeordneter Böller, Gemeindecassier Reim und Bahndirektor Eberts, für die Schloßkammerung S. Rupp.

Michelstadt, 2. Febr. Amtsgerichtsrat Dr. Scriba wurde mit sofortiger Wirkung zum Amtsgericht Michelstadt an das Amtsgericht zu Weinheim versetzt. An das Amtsgericht Michelstadt versetzt wurde Amtsgerichtsrat Dr. Bornuth aus Offenbach a. M.

Die preiswertesten TUNGSRAM RADIO-RÖHREN mit Garantie-Schein

SPORT DER N.M.Z.

Unterbadens Bezirksklasse im Kampf

Der vergangene Sonntag brachte der Tischtennis-Sport eine interessante Partie. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Meisterschaft der Gauliga im Ringen

Die Meisterschaft der Gauliga im Ringen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Clubs und haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Meisterschaft der Gauliga im Ringen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Clubs und haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Meisterschaft der Gauliga im Ringen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Clubs und haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Meisterschaft der Gauliga im Ringen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Clubs und haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Vor der Fußball-Weltmeisterschaft

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird im kommenden Sommer in Italien ausgetragen. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird im kommenden Sommer in Italien ausgetragen. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird im kommenden Sommer in Italien ausgetragen. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird im kommenden Sommer in Italien ausgetragen. Die Spieler haben sich in einem eifrigen Kampf um die Meisterschaft bemüht. Die Spiele waren sehr spannend und haben die Zuschauer sehr interessiert.

Auslosungsscheine ins Reichsschuldbuch!

Die Reichsregierung hat beschlossen, die Auslosungsscheine ins Reichsschuldbuch zu integrieren. Dies wird die Liquidität des Reiches verbessern und die Finanzierung erleichtern. Die Auslosungsscheine werden als Staatsanleihen betrachtet und werden durch den Reichsbankrott geschützt.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die Auslosungsscheine ins Reichsschuldbuch zu integrieren. Dies wird die Liquidität des Reiches verbessern und die Finanzierung erleichtern. Die Auslosungsscheine werden als Staatsanleihen betrachtet und werden durch den Reichsbankrott geschützt.

Weitere Zurückhaltung am Getreidemarkt

Am Getreidemarkt herrscht weiterhin Zurückhaltung. Die Preise sind stabil geblieben, was auf eine gute Ernte im vergangenen Jahr zurückzuführen ist. Die Händler erwarten eine weitere Stabilisierung der Preise in den kommenden Wochen.

Am Getreidemarkt herrscht weiterhin Zurückhaltung. Die Preise sind stabil geblieben, was auf eine gute Ernte im vergangenen Jahr zurückzuführen ist. Die Händler erwarten eine weitere Stabilisierung der Preise in den kommenden Wochen.

Deutsch-holländische Vereinbarung über Butter und Käse

Deutschland und die Niederlande haben eine Vereinbarung über den Handel mit Butter und Käse geschlossen. Diese Vereinbarung soll den Handel erleichtern und die Preise stabilisieren. Die beiden Länder werden ihre gemeinsamen Interessen wahren.

Deutschland und die Niederlande haben eine Vereinbarung über den Handel mit Butter und Käse geschlossen. Diese Vereinbarung soll den Handel erleichtern und die Preise stabilisieren. Die beiden Länder werden ihre gemeinsamen Interessen wahren.

Was hören wir?

Donnerstag, 8. Februar
 7.10: ...
 10.10: ...
 11.10: ...
 12.10: ...

17.10: ...
 18.10: ...
 19.10: ...
 20.10: ...



Schlittschuhe
 Eislauftiefel
 in allen Preislagen
 für Damen, Herren und Kinder
Engelhorn & Sturm
 Sport-Abteilung

Überall Grippegefahr, Erkältung, Halsentzündung

Panflavin PASTILLEN

Vorbeugen mit Panflavin PASTILLEN

8 BAYER

Die Zusammenarbeit zwischen BIZ und den Notenbanken

In der Vernehmlichmachung der BIZ vom 11. Dez. ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Die Zusammenfassung der Reichsbank

Die Zusammenfassung der Reichsbank ...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with financial data, including 'Mannheimer Effektenbörse' and 'Frankfurter Börse'.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with financial data, including 'Industrie-Aktien' and 'Bank-Aktien'.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with financial data, including 'Festverzinsliche Werte' and 'Transport-Aktien'.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with financial data, including 'Industrie-Aktion' and 'Bank-Aktion'.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with financial data, including 'Fortlaufende Notierungen (Schluß)' and 'Freivorkurs-Kurse'.

